

## **Deutscher Bundestag, Fragestunde 25.02.2015**

**Dr. André Hahn, MdB (DIE LINKE), Frage Nr. 35, Drucksache 18/4043:**

*Inwieweit kann mit Blick auf den sehr geringen Anteil – rund 0,1 Prozent – des Sports in der bundesdeutschen Wissenschaft, Forschung und Entwicklung (siehe Unterrichtung durch die Bundesregierung: Bundesbericht Forschung und Innovation 2014, Bundestagsdrucksache 18/1510) der vom Bundesministerium des Innern und von anderen Bundesbehörden, den Sportverbänden und der Wissenschaft definierte Forschungsbedarf mit den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Mitteln abgedeckt werden, und welchen Stellenwert haben dabei die Sportmedizin, die Dopingbekämpfung sowie militärische Forschungsprojekte?*

**Antwort des Parl. Staatssekretärs Dr. Ole Schröder:**

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wird die sportwissenschaftliche Unterstützung durch die Institute Bundesinstitut für Sportwissenschaft, BISp, Institut für Angewandte Trainingswissenschaft, IAT, und Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten, FES, auf der Grundlage einer Priorisierung der sportwissenschaftlichen Forschungsförderung in Abstimmung mit dem Sport – vor allem Spitzensportfachverbände, DOSB, Wissenschaftliches Verbundsystem Leistungssport – wahrgenommen.

Zum Beispiel wurden im Zeitraum 1. Januar 2012 bis 20. Februar 2015 beim BISp 182 Projekte gefördert. Darunter befinden sich insgesamt 28 Projekte aus den Bereichen Medizin und Dopingbekämpfung. Darüber hinaus werden über die Nationale Anti Doping Agentur Deutschland, NADA, Forschungsprojekte zur Dopingbekämpfung an den beiden von der Welt-Anti-Doping-Agenturen, WADA, akkreditierten Laboren in Köln und Kreischa gefördert.

Militärische Forschungsprojekte werden weder vom BISp noch durch die Institute IAT und FES gefördert.

**Dr. André Hahn, MdB (DIE LINKE), Frage Nr. 36, Drucksache 18/4043:**

*In welcher Weise nützen nach Kenntnis der Bundesregierung die Forschungsergebnisse des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, BISp, in Köln, des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft, IAT, in Leipzig sowie des Instituts für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten, FES, in Berlin auch der Entwicklung des Breiten-, Schul- und Gesundheitssports, und für welche dieser Sportbereiche gibt es auch – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit den Ländern – spezifische Forschungsprojekte?*

**Antwort des Parl. Staatssekretärs Dr. Ole Schröder:**

Forschungsförderung durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft, BISp:

Die Forschungsförderung des BISp für den Spitzensport und Nachwuchsleistungssport umfasst einerseits Forschungsthemen mit ausschließlicher Relevanz für diese Zielgruppen, zum Beispiel zur Trainings- und Wettkampfdiagnostik und -steuerung. Andererseits gibt es Forschungsinhalte, die neben dem Spitzensport auch für weitere Bereiche des Sports und für die Gesellschaft per se relevant sind, zum Beispiel zur Gesundheitsförderung, zur Sportentwicklung, zur Sportstättenentwicklung, zur Integration und Inklusion, aber auch zu gesellschaftlichen Problemen wie Rechtsextremismus und Diskriminierungen, Arzneimittelmisbrauch und Doping im Sport.

Exemplarisch wird zu diesen Themen auf aktuelle Forschungsprojekte hingewiesen, die über das BISp gefördert werden, zum Beispiel Sportentwicklungsberichte – Analysen zur Situation der Sportvereine in Deutschland; Projekt „Rückenschmerz“, dessen Ergebnisse neben dem

Spitzensport auch dem allgemeinen Gesundheitswesen und damit der Allgemeinbevölkerung zugutekommen sollen.

Aufgrund seiner Zuständigkeiten erfolgt der Transfer des BISp aktiv primär in den Spitzensport. Gleichzeitig werden über zahlreiche Transferleistungen, zum Beispiel Publikationen, Veranstaltungen, Webauftritte, und insbesondere durch die sportwissenschaftlichen Datenbanken des BISp die Erkenntnisse aus den Forschungs- und Betreuungsprojekten des BISp, des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft, IAT, des Instituts für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten, FES, und weiteren Forschungen aus der Sportwissenschaft einer breiten Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung gestellt.

Bei übergreifenden Themenstellungen erfolgt der Transfer mit seinen weiteren Kooperationspartnern aus dem Sport, der Wissenschaft und dem Gesundheitswesen auf Bundes- und teilweise auf Länderebene.

#### Forschungsförderung durch die Institute IAT und FES:

Nach dem Leistungssportprogramm des Bundesministeriums des Innern vom 28. September 2005 und den „Förderrichtlinien Akademien/Maßnahmen – FR AM“ vom 10. Oktober 2005 (GMBI. 2005, Seite 1283) leisten die Institute IAT/FES ausschließlich wissenschaftliche Unterstützungsmaßnahmen zur Förderung des Spitzensports.

Eine unmittelbare Unterstützung des Breiten- und Schulsports ist aufgrund der vorrangigen Zuständigkeit der Länder (Kultushoheit) nicht möglich.